



# Watt Deutschland GmbH

## Messstellenbetrieb und Messdienstleistung

Ein einträgliches Geschäftsfeld oder eine Prozessvereinfachung

## Inhalt

- Watt in Kürze
- Die gesetzlichen Grundlagen
- MSB/MDL, die Prozesse
- Die Schnittstelle zwischen Marktpartnern
- Neue Anforderungen an die Zählertechnik
- MSB/MDL, ein einträgliches Geschäftsfeld
- Fazit/Zusammenfassung

Strom ist Strom  
...der Unterschied liegt im Detail

**watt**  
Energie für Unternehmen

Service  
Transparenz  
Kundennähe

**w**

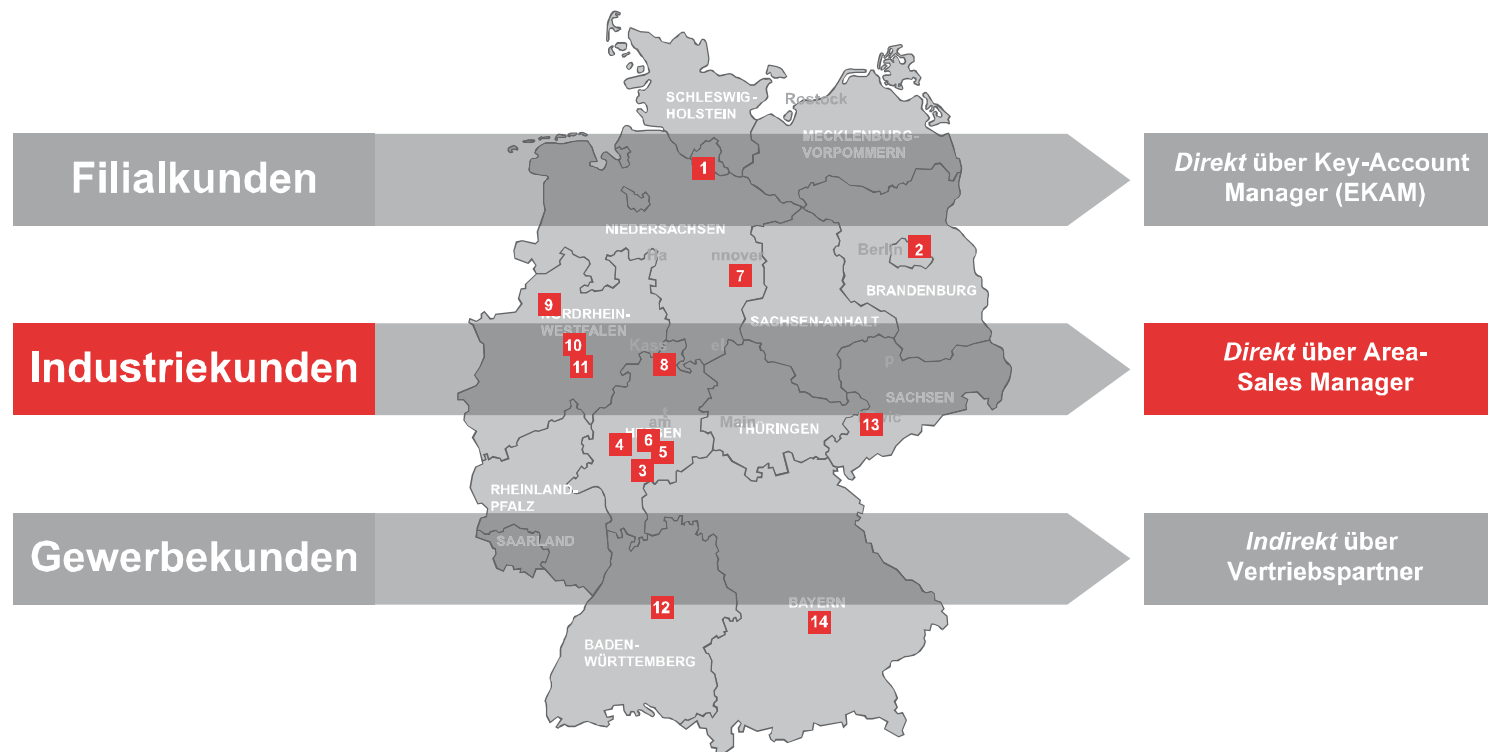
## Key Facts 2005 - 2009

	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	2. FC 2009 (Draft)
<b>Absatz (TWh)</b>	1,5	2,0	2,2	2,4	2,5
<b>Umsatz brutto (Mio. €)</b>	149	226	257	301	332
<b>DB 2 (Mio. €)</b>	7,4	10,8	12,1	14,7	10
<b>DB 4 (Mio. €)</b>	0,6	1,0	1,1	0,3	0,3
<b>Kundenanzahl</b>	7.000	6.000	5.400	4.700	6.300
<b>Abnahmemstellen</b>	23.000	24.300	24.300	23.300	21.500
<b>Mitarbeiter (MAK)</b>	72,6	76,4	85,4	92,4	98,2

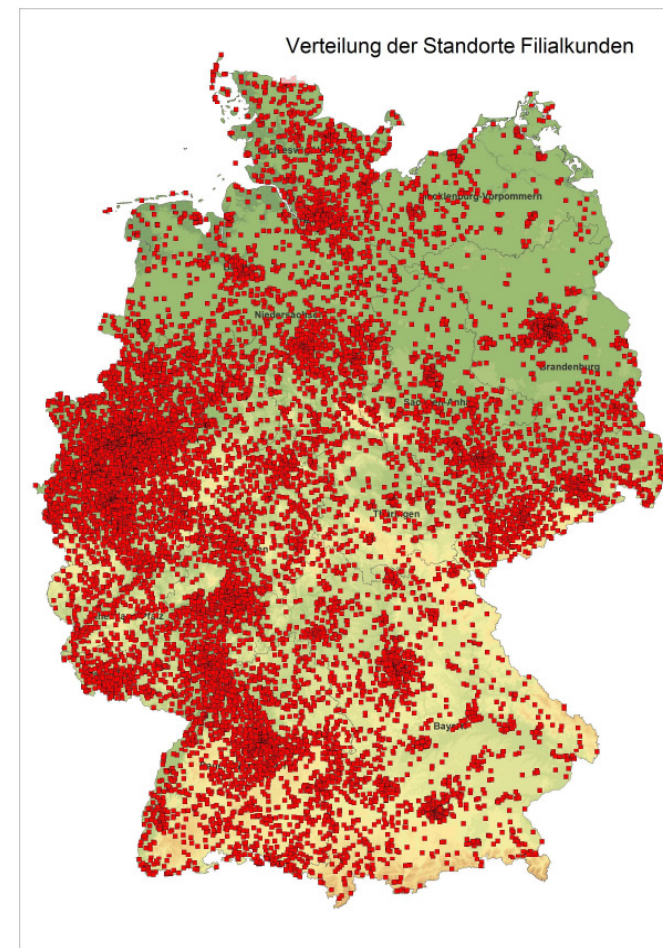
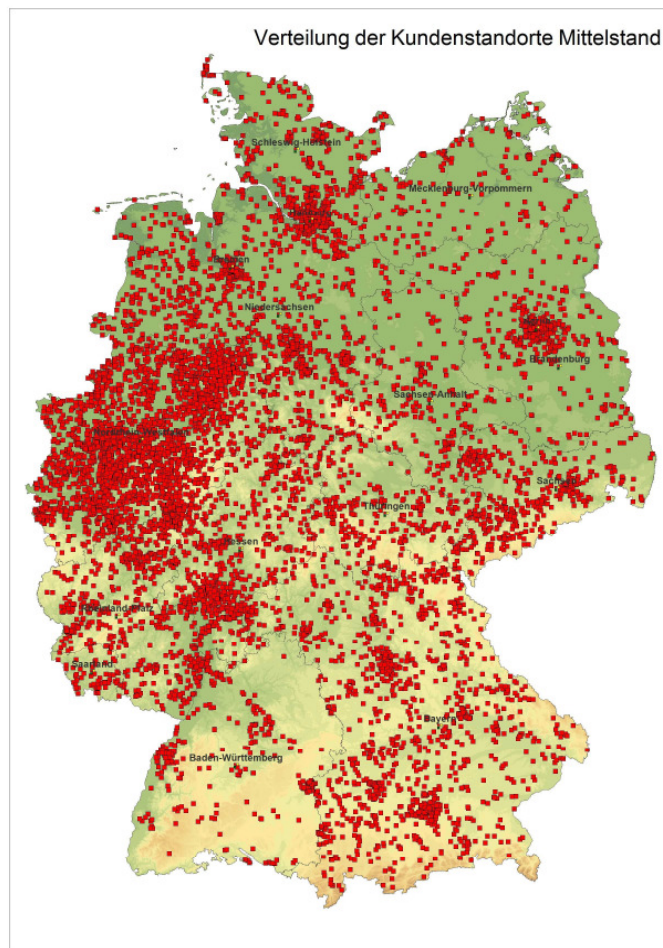
- Gründung von den Unternehmen der Schweizer Watt-Gruppe
- Seit 1998 im deutschen Markt
- Hohe Effizienz der Vertriebswege und der Abwicklung
- Filial-/ Kettenkunden, Industriekunden (Mid-/Small Accounts) und Gewerbekunden
- B2B-Kunden 0,01 – 300 GWh bundesweit

## Marktbearbeitung

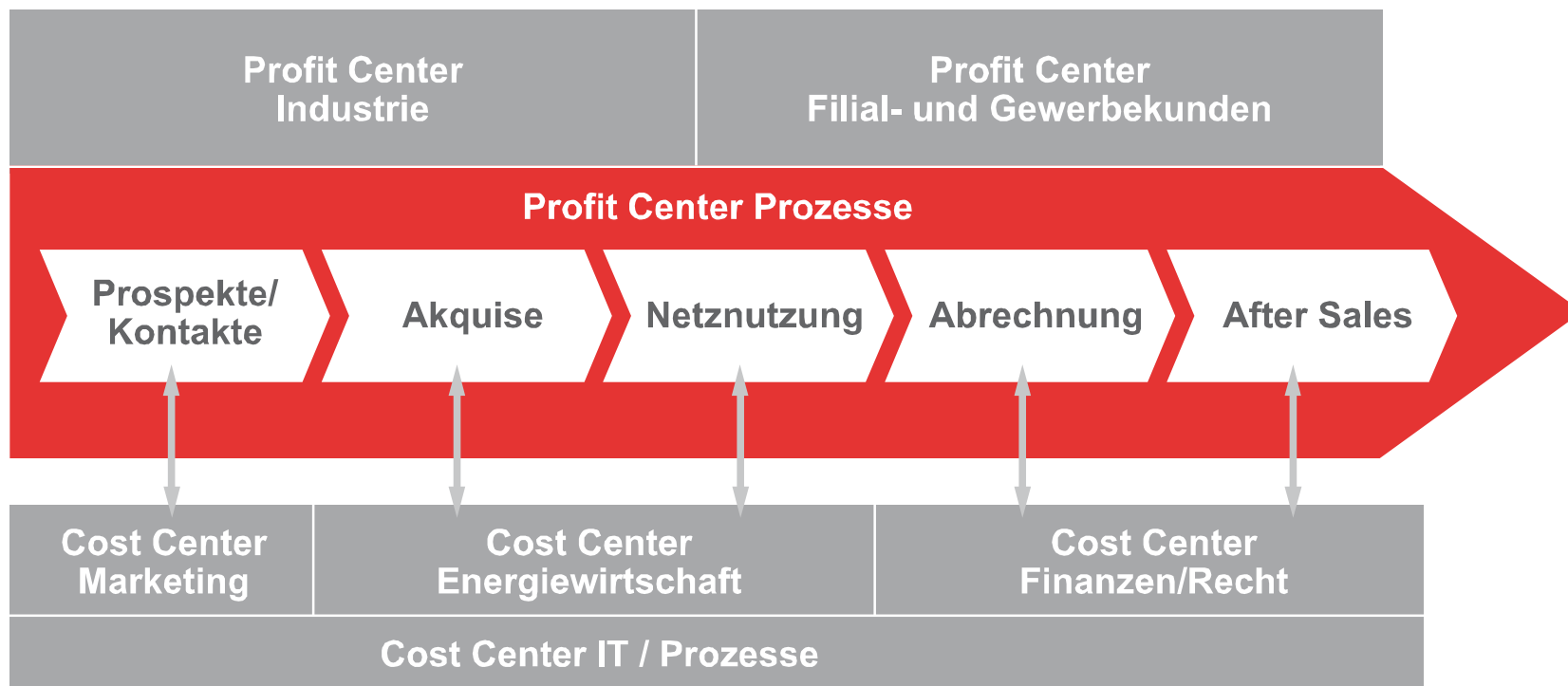
### Deutschlandweiter Vertrieb



## Mittelstand- und Filialkunden



## Organisationsstruktur



Strom ist Strom  
...der Unterschied liegt im Detail

**watt**  
Energie für Unternehmen

Die gesetzliche  
Grundlagen

**w**

## Grundlagen der Liberalisierung MSB/MDL

- § 21 b EnWG
  - Liberalisierung des Messstellenbetriebs (MSB) seit Juli 2005  
→ **Anschlussnehmer** kann **MSB** frei wählen
  - Liberalisierung der Messdienstleistung (MDL) seit September 2008  
→ **Anschlussnutzer** kann **MSB und MDL** frei wählen
  - Ab 01.01.2010 muss jeder MSB Zähler anbieten, der den tatsächlichen Verbrauch und die Nutzungszeit widerspiegelt
  
- § 40 EnWG
  - Bis spätestens 30.12.2010 muss jedes EVU lastvariable / tageszeitabhängige Tarife anbieten
  - Monatliche Abrechnung kann vom Kunden gefordert werden
  
- MessZV, Oktober 2008
  - Konkretisierung der gesetzlichen Regelungen
  - Netzbetreiber ist laut § 7 Default-MSB bzw. Default-MDL

Strom ist Strom  
...der Unterschied liegt im Detail

**watt**  
Energie für Unternehmen

**MSB/MDL,  
die Prozesse**

**w**

## Status: MSB/MDL-Prozesse zwischen Marktteilnehmern

- Prozesse befinden sich zur Zeit im Konsultationsverfahren
  - Erwartete Beschlussfassung Sommer 2009
  - **Umsetzung der Prozesse zum 01. April 2010**
  
- Zu klärende Punkte
  - Datendrehscheibe – MDL oder VNB?
  - Fristen
  - Wechselprozesse / Umbau
  - Datenaustausch-Formate
  - Datenaufbereitung
  - Verantwortungsübergang bei Messstellenbetreiberwechsel bzw. Messdienstleisterwechsel
  - Übernahme Messeinrichtung

**Fazit:** Alle relevanten Regelungen für einen funktionierende Zusammenarbeit der Marktpartner sind offen

## Auswirkungen auf bestehende Regelungen/Prozesse

- Alle aktuellen Prozesse (GPKE/GELI/GABI) müssten angepasst werden.
  - Monatliche Zählratenübermittlung gemäß § 40 EnWG an Lieferanten
- Implementierung neuer Rahmenverträge
  - Klare Rollentrennung zwischen Kunde, Vertrieb, VNB, MSB und MDL
    - z.B. Plausibilisierung, Ersatzwertbildung
  - Umstellung der Marktpartnerkommunikation bei Messdienstleister als Datendrehscheibe mit neuen, zusätzlichen Fristen
- Anpassung interner Prozesse
  - Kalkulation auf Basis unterschiedlicher Preise verschiedener Lieferanten/Anbieter
  - Prüfung von zusätzlichen Kreditorenrechnungen in separaten Prozessen
  - Differenzierte Abbildung der Marktrollen auf der Debitorenrechnung
- Anpassung interner Systeme
  - Die Abwicklung der neuen Anforderungen nicht in den Systemen abgebildet .
    - z.B. das aktuelle Datenmodell kann die neuen Prozesse nicht aufnehmen

Strom ist Strom  
...der Unterschied liegt im Detail

**watt**  
Energie für Unternehmen

Die Schnittstelle zwischen  
Marktpartnern

**w**

## Aktuelle Auswirkung auf die Schnittstellen der Marktpartnern

- Wechselprozesse
  - Kein einheitliches Format und keine gültigen Regeln vorhanden
  - Individuelle Abwicklung zwischen MSB, MDL und VNB notwendig  
→ hoher manueller Aufwand
  
- Versand von Lastgangdaten
  - MDL muss täglich Lastgangdaten im MSCONS-Format versenden
  - Es ist unklar, wer Empfänger von Lastgangdaten ist und wer die Datenlieferung bezahlt
  
- Empfang von Lastgangdaten
  - Von wem erhält zukünftig der Lieferant die Lastgangdaten und Zählerstände
  - VNB muss täglichen Empfang von Lastgangdaten im aktuellen MSCONS-Format sicherstellen
  
- Datendrehscheibe
  - Datenhoheit unklar
  - Diskussion, ob Datendrehscheibe der MDL oder der VNB sein wird

## Datendrehscheibe – MDL oder VNB?

- Möglichkeit 1: Datendrehscheibe VNB
  - MDL verschickt Daten an VNB
  - VNB bereitet Daten auf, plausibilisiert diese und bildet Ersatzwerte
  - Clearing läuft über MDL
  
- Vorteile
  - Lieferantenwechsel muss MDL mitgeteilt werden
  
- Nachteile
  - Aufwendiger Prozess, bedarf gesonderter Kommunikationsformate für Zählerdaten (Rohdaten)
  - Lange Laufzeiten der Marktprozesse bzw. viele „enge“ Fristen
  - VNB hat keine Rohdatenhistorie und somit weniger Informationen zur Ersatzwertbildung oder er betreibt ein Parallel-EDM zum MDL
  - VNB hat keinen Kontakt zu Kunden und kann die Ersatzwerte schwer bestimmen

## Datendrehscheibe – MDL oder VNB?

- Möglichkeit 2: Datendrehscheibe MDL
  - MDL bereitet Daten auf, plausibilisiert diese und bildet Ersatzwerte
  - MDL verschickt Messdaten an die berechtigten Marktpartner (VNB, Lieferant)
  - Clearing läuft über MDL
  
- Vorteile
  - Kurze, schnelle, einfache Prozesse
  - Vorhandene Datenformate (MSCONS) sind ausreichend
  - MDL hat Rohdaten zur Ersatzwertbildung. Zudem hat er Kontakt zum Kunden
  
- Nachteile
  - MDL muss in Kundenwechselprozesse (GPKE/GELI/GABI) eingebunden werden

**Fazit:** Die Datendrehscheibe MDL ist die einfache Lösung, der VNB spielt in MDL-Markt keine wichtige Rolle

Strom ist Strom  
...der Unterschied liegt im Detail

**watt**  
Energie für Unternehmen

Neue Anforderungen  
an die Zählertechnik

**w**

## Die Technik zukünftiger Zähler-“Systeme“

- SLP-Zähler
  - Zähler muss tatsächlichen Verbrauch widerspiegeln
  - Nutzungszeit muss angezeigt werden
  - Kommunikation zwischen Zähler und EDM muss automatisiert sein, wobei eine Ablesung jederzeit durchgeführt werden kann
  - Die Abschaltung von Zählern muss aus den Office erfolgen können
  - Integration des Zählers in Gebäudemanagementsystem wird notwendig
  - Die Abbildung von Tarifen, HT/NT-Zeiten und anderen Abrechnungs- und Produktparametern wird nicht mehr benötigt
  - Aktuelle Messinfrastruktur (Ferraris mit manueller Ablesung) nicht ausreichend, elektronische Zähler wird Standard
  
- RLM-Zähler
  - Momentane Technik spiegelt tatsächliche Benutzungsstruktur wider
  - Aktueller Funktionsumfang im Sinne des EnWG ausreichend

**Fazit:** Die Anforderungen bei der Zählung nehmen ab,  
die Anforderungen bei Ablesung und Steuerung nehmen zu

Strom ist Strom  
...der Unterschied liegt im Detail

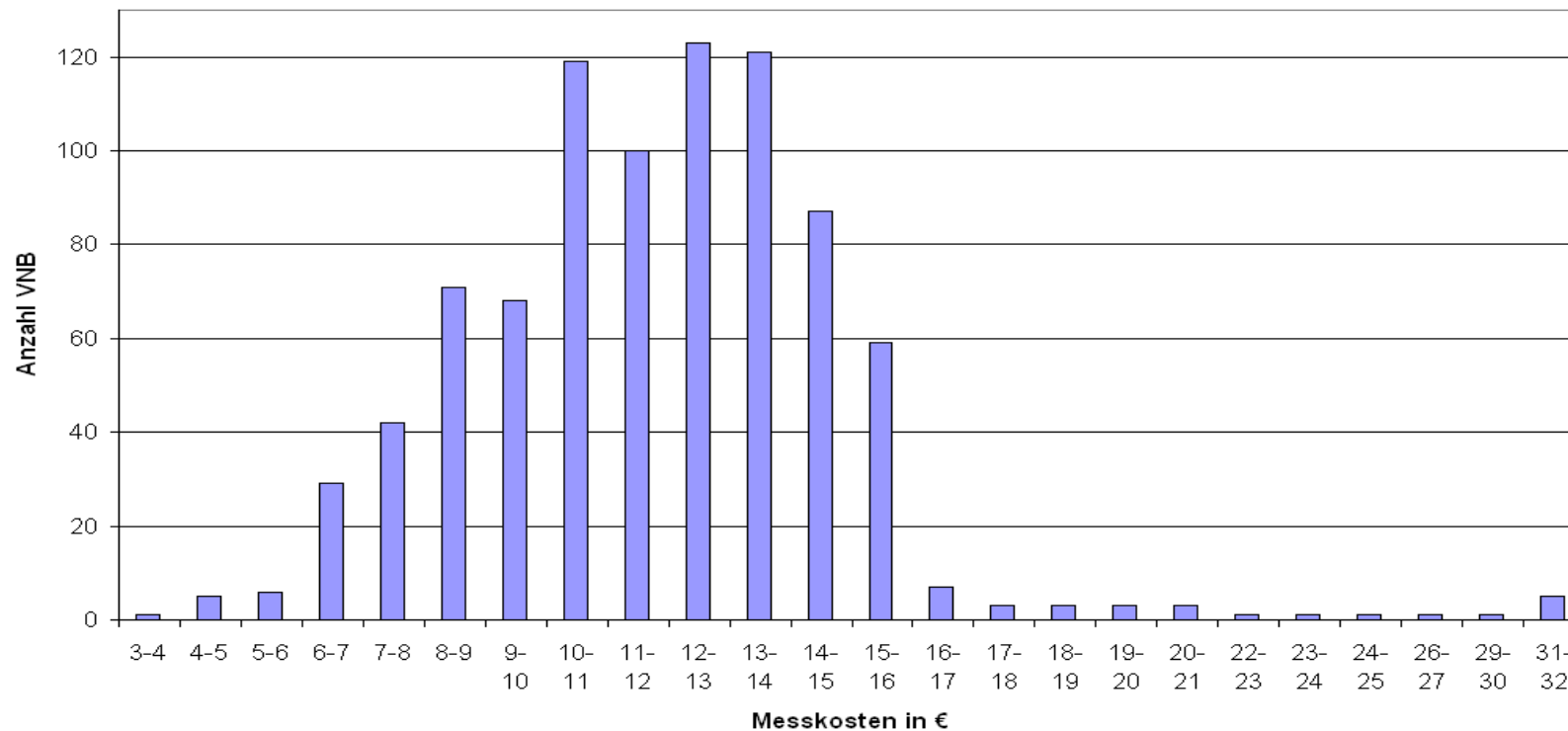
**watt**  
Energie für Unternehmen

**MSB/MDL,  
ein einträgliches Geschäft**

**w**

## Messkosten (Beispiel SLP)

Einnahmen pro Messstelle im Durchschnitt ca. 12 €/a



**Frage:** Werden wir Preise pro Messstelle  $\leq 12$  €/a bekommen oder muss der Messpreises für Kunden noch erhöht werden?

## Ein einträgliches Geschäft für neue Marktteilnehmer?

Aufwände/Kosten/Investitionen:

- Gerätekosten
- Installation / Wartung
  - Um-/Einbauaufwand
  - Zuverlässigkeit – Ferrariszähler vs. Elektronischen Zähler
  - Fehlerquelle Kommunikationseinrichtung (Telefonanschluss / Internet)
- Häufige Zählerwechsel
- Aufbau ZFA/EDM-Systeme
- Rahmenverträge MSB / MDL

→ evtl. höhere Kosten für Kunden

→ nur wenige Kunden sind bereit diese Kosten zu übernehmen

**Fazit:** Es ist mit hohen Kosten für die Umsetzung der Anforderungen zu rechnen. An den Kunden wird dies nur schwer umzulegen sein.

## Ansätze für neue Marktteilnehmer

### Prozessvereinfachungen

- Monatlich Abrechnung gemäß § 40 EnWG möglich
- Abrechnung mit Ist-Werten
- Vorfinanzierungskosten bei jährlicher Abrechnung werden eventuell reduziert
- Messdaten liegen schneller vor, Abrechnung kann schneller erfolgen
- Datenerfassungsaufwände werden reduziert
- etc.

### Synergien

- Ablesung von Zählern wird schon durchgeführt (Wärme, Wasser, etc.)
- Zähler werden in ein Gebäude- oder Verbrauchsmanagementsystem eingebunden
  - Unterzählerkonzepte mit integrierter Steuerung der Verbräuche
- Koppelprodukte für Strom/Gas plus Zähler werden angeboten zur Kundengewinnung
- etc.

**Fazit:** MSB/MDL ist für Marktteilnehmer interessant die ihre Prozesse vereinfachen oder Synergien heben. Ein Geschäft wird es nicht!

Strom ist Strom  
...der Unterschied liegt im Detail

**watt**  
Energie für Unternehmen

**Fazit/Zusammenfassung**

**w**

## Zusammenfassung

**Fazit:** Alle relevanten Regelungen für eine funktionierende Zusammenarbeit der Marktpartner sind offen

**Fazit:** Die Datendrehscheibe MDL ist die einfache Lösung, der VNB spielt in MDL-Markt keine wichtige Rolle

**Fazit:** Die Anforderungen bei der Zählung nehmen ab, die Anforderungen bei Ablesung und Steuerung nehmen zu

**Fazit:** Es ist mit hohen Kosten für die Umsetzung der Anforderungen zu rechnen. An den Kunden wird dies nur schwer umzulegen sein

**Fazit:** MSB/MDL ist für Marktteilnehmer interessant, die ihre Prozesse vereinfachen oder Synergien heben. Ein Geschäft wird es nicht!

## **In anderen Worten ...**

**Die Zukunft wir zeigen inwieweit die Liberalisierung von MDL und MSB neue Aktivitäten auf dem Markt verursacht und wie branchenfremde Anbieter sich positionieren werden.**

**Es ist zu erwarten das sich der MSB/MDL Markt sich wie Strom und Gas zu einem preisgetriebenen Geschäft entwickelt.**

**Ein ist sicher: Es wird in Zukunft deutlich teurer, komplexer und aufwendiger in den Inhouse-Prozessen und im Zusammenspiel der Marktpartner.**

**Viele Marktteilnehmer werden diese Veränderungen nicht mehr aus eigener Kraft bewältigen können, intelligente Lösungen sind gefordert.**